

Im Blickpunkt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **89 (2016)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armeelogistikcenter Othmarsingen

Das Armeelogistikcenter Othmarsingen (ALC-O) ist eines von fünf Armeelogistikcentern (ALC) der Logistikbasis der Armee (LBA); sein Einsatzraum umfasst die Kantone Aargau, Luzern, Zug, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn (Teile).

Der Einsatz der Armee wird durch die LBA jederzeit sichergestellt. Ausrichtung des Logistiksystems der Armee: Auf die Bedürfnisse der Leistungsempfänger abgestimmte Logistikleistungen optimal, zeit- und ortsgerecht zu erbringen. Das ALC-O als Leistungserbringer hat die Rolle der stationären Logistik in allen Lagen sicherzustellen.

Die vier Ebenen der Logistik der Armee:

- Logistische Unterstützung der Schweizer Armee durch die stationäre Logistik (ALC und deren Aussenstellen)
- Direkte logistische Unterstützung der Einsatzverbände
- Einsatzlogistikunterstützung in den Truppenkörpern (Bat/Abt)
- Einsatzlogistikunterstützung in den Einheiten.

Das ALC-O erfüllt drei Aufgaben parallel:

- Abbau: Material, Standorte, Personal
- Aufbau: Standortmodell LBA, Machbarkeit Immobilien, IT-Infrastruktur
- Tagesgeschäft.

Damit die geforderten Leistungen auch in Zukunft erbracht werden können, muss die Logistik mittel- und längerfristig durch nachhaltige Massnahmen optimiert und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Grundsätze des ALC-O sind wie folgt unterteilt:

Vision: Wir sind richtungsweisend durch Innovation und Einzigartigkeit.

Das Leitbild bezieht sich auf: Fokus, Mensch, Mission, Umwelt, Kunde, Werte, Kultur.

Unter der Mission sind erwähnt die Erbringung von qualifizierten Dienstleistungen, der fachkundige Ansprechpartner und die Stärkung von Fähigkeiten und Potenzialen etc.

Die Stossrichtungen betreffen die Leistungserbringung, das Leistungsangebot, die Eigen- und Fremdleistungen, die Mitarbeitenden und Lernenden sowie die Führungskultur.

Der Auftrag bzw. die Aufgaben des ALC-O im Bereich Systeme, Material und Infrastruktur ist allgemein wie folgt formuliert:

- Zeit- und lagegerechte Abgabe des zugewiesenen Armeematerials und der Vorräte (Ns Klassen I-X)
- Instandhaltung von Material und Systemen
- Transport aller Nachschubklassen
- Betrieb und Unterhalt der Armeeinfrastruktur
- Sicherstellung der materiellen Grund- und Einsatzbereitschaft.

Im Zentrum stehen Effizienz und Effektivität.

Zahlreiche Kunden, Partner und Leistungsempfänger im Einsatzraum des ALC-O basieren auf dessen Infrastrukturen und fordern Dienstleistungen an. Dafür sind bereits jetzt für alle basierenden Truppen Fassungsorte und Organisationsplätze bestimmt.

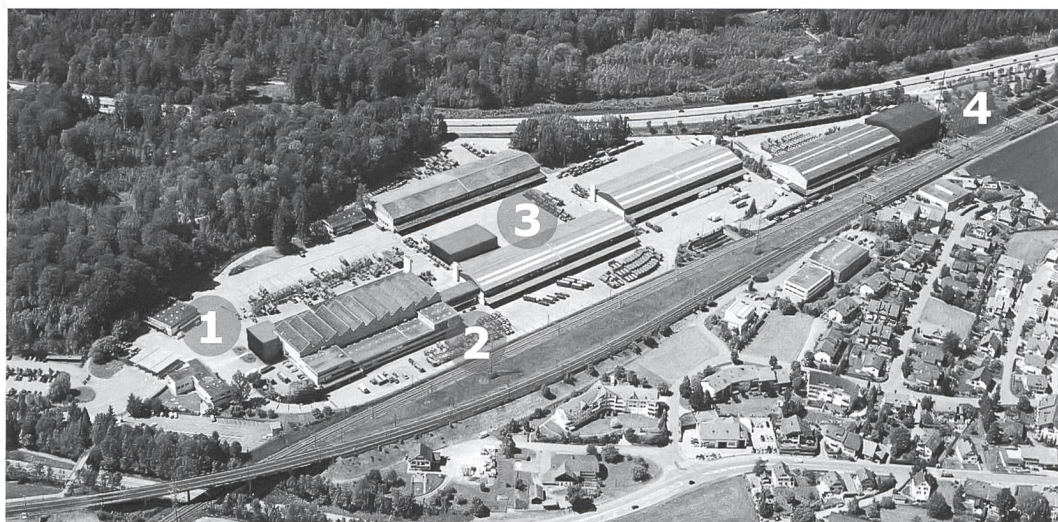
Leistungen werden neben dem Hauptstandort Othmarsingen in folgenden Standorten erbracht:

Sarnen, Alpnach, Stans-Oberdorf, Luzern, Emmen, Emmen/Emmenbrücke, Sursee, Seltisberg, Basel, Liestal, Brugg, Bremgarten,



ALC Othmarsingen

(Bauliche Veränderungen / Neubauten)



- 1 Verwaltungsgebäude (Bezug ab Frühjahr 2014)
- 2 Umkleide/Garderoben (Bezug ab Mitte 2013)
- 3 Prüfzentrum und Lw-/Pw-Waschstrasse (Betrieb seit Sommer 2011)
- 4 Schmalganglager (Betrieb ab Sommer 2012)

Zug, Rotkreuz, Steinerberg, Schwyz, Buochs und Schattdorf.

Das ALC-O erbringt sämtliche logistischen Dienstleistungen für die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie das Hauptquartier der Armee. Es betreut die Leistungsempfänger mit einer Vielzahl von individuellen Dienstleistungen.

Das ALC-O generiert Logistikleistungen in fünf Leistungsprozessen:

- Nachschub/Rückschub (Ns/Rs)
- Instandhaltung (Ih)
- Transport (Trsp)
- Bereitstellung und Betrieb (B+B)
- Support Luftwaffe (Sup LW).

Die Organisationsstruktur des ALC-O gliedert sich in folgende Bereiche:

Bereich Stellvertreter Chef ALC-O und Projekt Weiterentwicklung der Armee (WEA) im ALC-O: Unterstützt den Centerleiter in ordentlichen und ausserordentlichen Lagen, in der Führung, in der strategischen und operativen Planung. Führt die Umsetzung der WEA, koordiniert die Bauprojekte im ALC-O.

Bereich Stab

Querschnittsfunktionen Personalentwicklung, Prozesszirkel, Grundbildung, Planung und Controlling, Finanzen, Umwelt und Sicherheit, Arealsicherheit, Schliesssystem, erarbeitet Grundlagendokumente, Koordination aller Alarmorganisationen, Administration und IT-Support.

Interne Erbringung von unterstützenden Dienstleistungen zu Gunsten der Leistungsprozesse.

Bereich Auftragssteuerung (AS)

Bereiche AS Nachschub/Rückschub (Ns/Rs), AS Instandhaltung (Ih), AS Transporte (Trsp), AS Bereitstellung und Betrieb (B+B).

Komplette Abwicklung von Aufträgen, Auftragsplanung und Auftragssteuerung, vor allem Materialplanung, Arbeitsgestaltung und Terminplanung. Schnittstelle zwischen Kunden/Leistungsbezügern und ALC-O.

Bereich Nachschub/Rückschub (Ns/Rs)

Bereiche Lagerbewirtschaftung, Tankanlagen, Persönliche Ausrüstung (PA) der AdA.

Disposition und Einsatzbereitschaft der Armeevorräte und Systeme aller Lager, Qualität der entsprechenden Materialstammdaten. Be-

darfs- und Verbrauchsanalysen für situationsgerechten Nachschub.

Bereich Instandhaltung (Ih)

Standorte Othmarsingen, Brugg, Emmen und Sursee.

86% Material einsatzbereit halten. Support für Einsatzlogistik der Truppe. Rasche Verfügbarkeit Ersatzteile bestimmter Systeme über Nach- und Rückschub.

Bereich Transporte (Trsp)

Bereiche Spedition und Transporte GUP.

Transport aller Güter der Armeelogistik, schnell, flexibel und sicher vom Kunden zum Leistungsempfänger und umgekehrt. Muss effektiv und effizient sein.

Bereich Bereitstellung und Betrieb (B+B)

Bereiche Stark- und Schwachstrom, Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär, Einsatz- und Ausbildungsstrukturen.

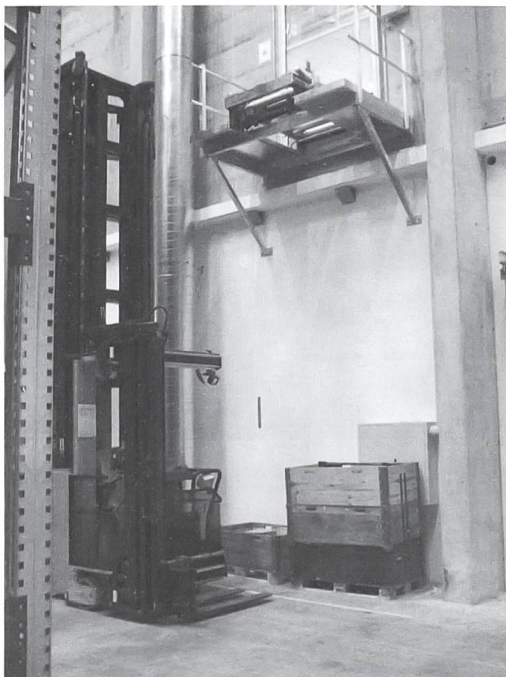
Betreibt alle Infrastrukturen der Armee. Verantwortlich für das gesamte Umfeld.

Bereich Support Luftwaffe (Sup LW)

Bereich Einsatzlogistik auf den Militärflugplätzen Emmen, Alpnach und der Sleeping



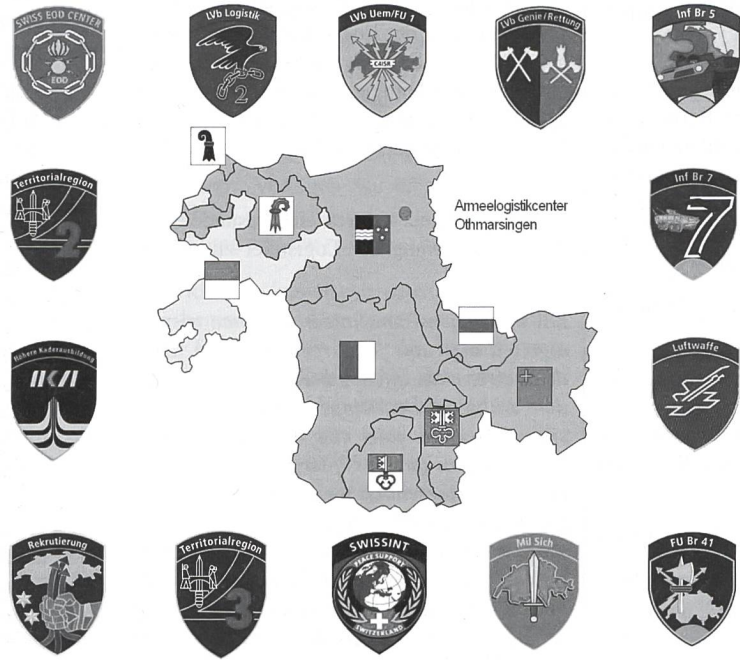
ALC-O Schmalganglager Nov 2012



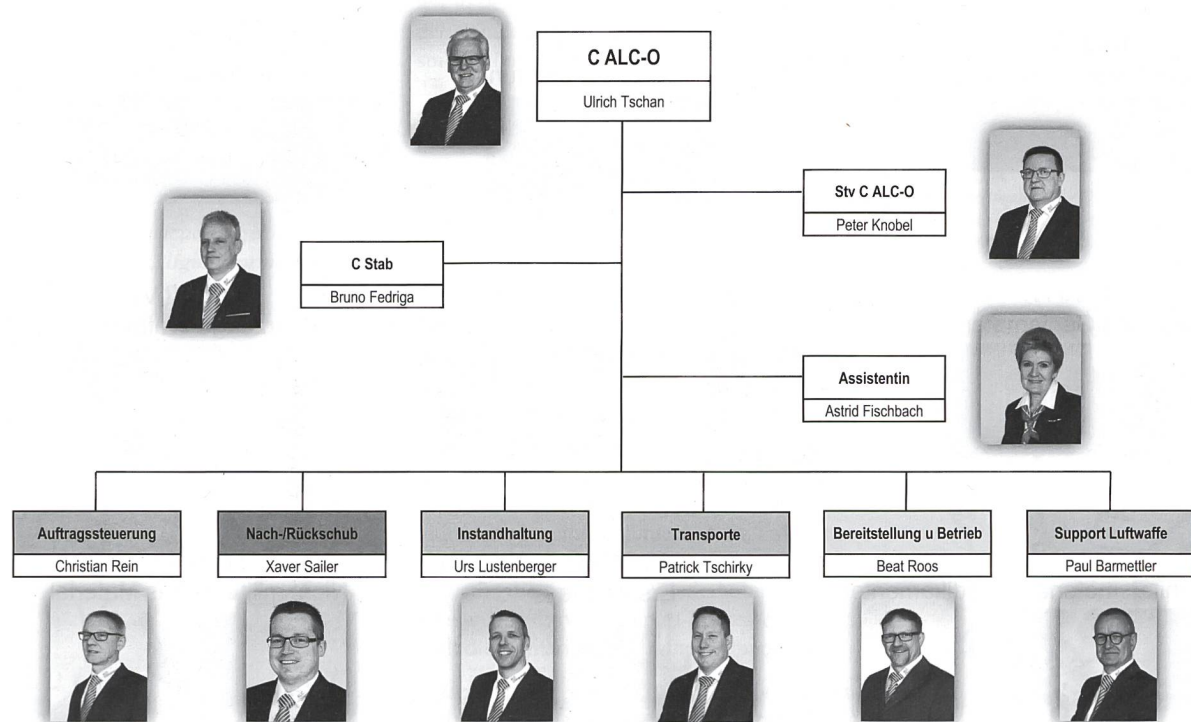


Leistungsbezüger

Im Einsatzraum des Armeelogistikcenters Othmarsingen



Aufbauorganisation ALC-O



Base Buochs und den zugewiesenen Aussenstandorten Bettwil, Homberg, Inwil und Aarburg.

Unterhält und betreibt Ausbildungs-, Betriebs- und Verteidigungsinfrastruktur auf den Militärflugplätzen. Verantwortlich für gesamte Bewirtschaftung, Bereitstellung und Unterhalt des Materials der Militärflugplätze.

Im Übrigen will die LBA den Jugendlichen einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben bieten und in Zukunft die Ausbildungsplätze noch ausbauen. Das ALC-O beschäftigt 550 Mitarbeitende und über 50 Lernende. Interessierte Jugendliche können aus einem Berufswahlangebot von neun Berufen auswählen.

Für die Armeelogistikcenter und das Armeelogistikcenter Othmarsingen gilt: Logistik – Alles aus einer Hand. Gemeinsam zum Erfolg!

Quelle: Armeelogistikcenter Othmarsingen, Centerdokumentation, Kurzprofil, Rev Mai 2016

Oberst Roland Haudenschild

Folien von C LBA, Div Thomas Kaiser

Logistik: Der Stolperstein des Generals

Zuerst eine Präzision: Es handelt sich hier nicht um Logistiker im Allgemeinen, sondern wir sprechen über den Militärlogistiker, also einen Soldaten. Ja, so schmerzhaft dies zu verstehen ist, aber der Logistiker ist in erster Linie ein Soldat. Er muss ein Soldat sein. Sollte man anderer Meinung sein, müsste man sich auch Gedanken machen, ob er dann eine Uniform und konsequenterweise auch eine Waffe braucht.

Nehmen wir zuerst durch eine gesunde Satire die Wahrnehmung der Logistiker zur Kenntnis.

Les logisticiens constituent une race triste et aigrie d'individus forts recherchés en temps de guerre, mais qui sombrent avec amertume dans l'obscurité en temps de paix. Ils ne considèrent que les faits mais doivent travailler pour des gens qui ne s'intéressent qu'aux théories. Ils émergent en temps de guerre, car la guerre est un fait d'importance. Ils disparaissent en temps de paix parce qu'en temps de paix la guerre n'est que théorie. Les gens qui ne s'intéressent qu'aux théories, qui emploient les logisticiens en temps de guerre et les igno-

rent en temps de paix sont les généraux. Les logisticiens détestent les généraux!

In der Kürze liegt die Würze – aber soll der kompetente Logistiker diese Wahrnehmung übersehen?

Als Soldat in einer logistischen Funktion sind klare Anforderungen in den Bereichen technische und soldatische Ausbildung gefragt. Ein noch heute klares Beispiel bietet die Instandhaltungskompanie 507 der Vereinigten Staaten. Am 23. Mai 2003 (Iraqi Freedom), am 5. Kampftag, wurden 20% getötet und 30% gefangenengenommen². Die Kompanie, welche im Konvoy unterwegs war, wurde aus dem Hinterhalt überfallen. Auf welchen Grund auch immer wurde ein falscher Weg gewählt. Zudem waren die Waffen nicht einsatzbereit und die Truppe nicht in der Lage, unter Feuer korrekt zu reagieren (Hackworth, David H., *Trained to die* [not open source]). Als Konsequenz

¹Ecole d'Application de l'Arme Blindée e de la cavalerie, «Propos de popote» (Point d'impression de l'E.A.A.B.C., mai 1984), 24.

²John E. (Maj Ret USA) Edwards, *Combat Service Support Guide* (Stackpole Books, 2000), 168.



Ns Klassen I-X

Ns-KI I:
Verpflegungsrationen



Ns-KI II:
Grundausrüstung



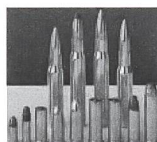
Ns-KI III:
Betriebsstoffe



Ns-KI IV:
Bau- und Geniematerial



Ns-KI V:
Munition



Ns-KI VI:
Pers Material + Feldpost Fahrzeuge/Waffen/Geräte



Ns-KI VIII:
Sanitätsmaterial + Medikamente



Ns-KI IX:
Ersatzteile



Ns-KI X:
Nicht militärisches Material



und aufgrund dieses Falles konnte die Kompanie den Logistikauftrag des Leistungsbezügers (sprich der Kampf Einheit) kaum erfüllen.

«Wir kämpfen, wie wir ausgebildet sind», sagte Hackworth. Damit hat er Recht.

Wir können uns nun ein paar Fragen stellen: War der Konvoy genug ausgebildet? War nur eine Karte in der Kompanie vorhanden? Warum waren mehrere Waffen nicht einsatzbereit? War ein entsprechendes Standardverhalten bezüglich Selbstschutz im Konvoy vorhanden/bekannt?

Aufgrund dieser Fragen können wir uns auch gleich selbst fragen, ob diesen Thematiken in unserer Armee die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Kampf-Kommandant fokussiert in seinem jährlichen Wiederholungskurs sein Schwergewicht auf den Kernauftrag – oder auf andere befohlene Aufgaben. Das ist verständlich und soll auch weiter so bleiben. Die Entscheidungsträger der Logistiker sollen aber auch den Bereich Schutz und Kampf nicht aus den Augen verlieren. Der Gedanke, dass die Logistiker nie solche Gefahren erleben werden, ist sehr kritisch zu hinterfragen (Time. Deadly Ambusch).

Ein weiterer wichtiger Punkt, der den erwähnten Fall betrifft, ist das Umfeld. Während der Verschiebung der Truppe führen sie an mehreren Iraqi Checkpoints vorbei (Scarborough, Rowan. Lynch convoy plagued by map error, fatigue. The Washington Times). Diese Aussage zeigt uns die asymmetrische Typologie der Operation. Das Erkennen der feindlichen bzw. nicht feindlichen Akteure war nicht einfach. Der Risikofaktor war hier nicht zu unterschätzen. In den heutigen Operationen der US Army ist leider von dieser Erfahrung wenig zu spüren.

«Poorly armed American logistical troops, with their lumbering, lightly armored trucks



and predictable routes along major roads, are easy targets. The insurgent knows it, and so do the logisticians themselves³.

Wenn bei der Schweizer Armee von zukünftigen Operationen unterhalb der Kriegsschwelle die Rede ist, sollten solche Szenarien nicht unterschätzt und einer entsprechenden Logistik Beachtung geschenkt werden.

Somit können wir langsam über die Rolle der Militärlogistiker sprechen. Wir machen unsere Arbeit sicher gut. Sind wir aber auch gut im Überleben? Verfügen wir über die richtige Mentalität, die richtige Doktrin, die richtige Ausbildung und die richtige Ausrüstung?

Die richtige (logistische) mentale Vorbereitung beginnt auf allen Stufen: auf der politischen Ebene in der Frage der Landesversorgung, bei der Militärelite⁴ in den Fragen der Friedensförderung, bei der militärischen Führung in der Frage der Berücksichtigung der Simulation bzw. der Übungen, in den Truppenkörpern bis auf die kleinste Stufe in der personellen Weiterbildung und in der stetigen Überprüfung der Abläufe bzw. Prozesse.

Für militärisches Personal kann folgender Gedanken als Maxime gesehen werden: Logistiker, die keine Kampfgrundsätze verstehen, sind keine guten Logistiker. Kombattanten, die keine Logistikgrundsätze verstehen, sind keine guten Kombattanten.

Somit sind Lehrverbände und Rekrutenschulen in dem ganzen Gefäß zu sehen. Wenn in den Schulen die Logistik keine taktische Rolle spielt, können wir auch später nicht erwarten, dass in kritischen Situationen alles tadellos funktioniert. Die Logistik läuft immer, und in jeder Lage. Beim Kochen wird immer gekocht, beim Fahren wird immer gefahren, bei der Materialvorbereitung wird immer vorbereitet und geliefert. Das läuft.

Sind aber die Truppenköche in einem taktischen Rahmen geschult? Können sie auch unter erschwerten Bedingungen die Leistung bringen? Ist für die Chauffeure das Tragen der Sturmgewehre und die Beherrschung der kleinen Gefechtstechnik ein Thema? Wird das Material-«Hin und Her» unter Selbstschutz bzw. mit Konvoys erfolgen? Können die Nachschub-Soldaten jede passende Munitionssorte kommissionieren? Das sind nur ein paar Beispiele, die uns zeigen, dass die Logistik, die wir in den Wiederholungskursen erleben, eher zivile Support-Prozesse sind. Es fehlt die militärisch-taktische Komponente.

Entsprechende logistische Rekrutenschulen und das verantwortliche Berufspersonal haben somit den Auftrag, Soldaten in speziellen

Funktionen in beiden Bereichen auszubilden: nämlich als Techniker, im Sinne des Fachdienstes, und als Soldaten, womit die Beherrschung der kleinen Gefechtstechnik auf Stufe Gruppe und Zug gemeint ist.

Wenn das nicht der Fall ist oder für einen Teil der Soldaten nicht mehr möglich ist, hat der Verantwortungsträger, der Kommandant den moralischen Auftrag, sich zu wehren. Wenn wir nicht überleben können, können wir nicht unterstützen. Das ist das A und O der Logistiker.

«Speed is the essence of war. Take advantage of the enemy's unpreparedness; travel by unexpected routes and strike him where he has taken no precautions⁵.»

Die Logistik hat als Priorität, die Kampfkraft der Leistungsbezüger aufrechtzuerhalten. Dieses Vorgehen ist eine Balance zwischen der technischen Herausforderung und der Notwendigkeit des Selbstschutzes. Die wichtigste Funktion der Logistik ist, zu dienen. Die Zufriedenheit der Leistungsbezüger ist das oberste Ziel. Die Aussage ist auf den ersten Blick kristallklar, es kann aber gefährliche Interpretationen geben. Wenn die Basis, also die Truppen, diesen Aspekt vernachlässigen, gefährdet das die Erfüllung des Auftrags.

Überleben, um unterstützen zu können

Mit Hilfe der Punkte aus der Auftragsanalyse werden wir nun versuchen, das Wesentliche zusammenzufassen. Der Auftrag der logisti-

³David Axe, *From A to B: how logistics fuels American power and prosperity*, 1st ed (Washington, D.C: Potomac Books, 2012), 8.

⁴Als Militärelite sind alle Organisationen oder Personen gemeint, welche in der Wirtschaft verankert sind und eine einflussreiche Position haben, aber nicht politisch aktiv sind.

⁵Sunzi, *Die Kunst des Krieges*, hg. von James Clavell, Vollst. Taschenbuchausg., [10. Dr.], Knauer MensSana 87058 (München: Knauer, 2008).



schen Formationen bzw. der Logistiker heisst zwingend «die Generierung der Kampfkraft der Leistungsbezüger». Kampfkraft zu generieren, heisst nicht nur, die fachtechnischen Kompetenzen zu kennen, sondern auch, sich selber schützen zu können. Zuletzt ist nicht zu vergessen, dass – wenn wir nicht überleben können – wir auch nicht unterstützen können.

Die Umwelt ist nicht USA- oder NATO-mässig. Wir sind in der Schweiz. Unsere Einsatzdistanzen zwischen der Front und der Back sind weniger breit und tief gegenüber dem, was wir im Irak oder in Afghanistan gesehen haben. Somit sind alle Truppen in unserem Gebiet in möglicher Gefahr. Auch eine Lage unterhalb der Kriegsschwelle ist für die Logistiker eine Gefahr. Die eigenen Mittel bezüglich der Logistik sind im Bereich Waffen und Selbstschutz in einer schwachen Position. Wenn wir die gegnerischen Möglichkeiten betrachten, stellen wir fest, dass die Logistikformationen und deren Infrastrukturen ein lohnendes Ziel für die Gegenseite bieten. Die Zeit, die vor uns steht, muss uns erlauben, unsere Formationen aufgrund praktischer Übungen zu testen und ständig an die erkannten Risiken anzupassen.

Die Selbstdisziplin

Obwohl die besten Soldaten nicht immer die motiviertesten und disziplinierten, sondern oft die schwierigsten und Scabby-Soldaten sind, zeigen diejenigen in einer Krisensituation den



Unterschied auf. Man darf jedoch den Wert der Disziplin nicht unterschätzen. In diesem Fall ist die persönliche Disziplin gemeint. Diese Disziplin ist nicht im «preussischen» Sinne zu verstehen, sondern eine ausgewogene, auf gegenseitigem Respekt basierende

Tabelle 1: zu berücksichtigende Kriterien
Aussage

Tragen Sie immer Ihre persönliche Ausrüstung und tragen Sie diese richtig.

Reinigen Sie Ihre Waffe mindestens einmal pro Tag, sie wird zu jeder Zeit schmutzig.

Waschen Sie sich.

Schlafen Sie, wenn sich die Gelegenheit bietet.

Üben Sie die eigene Sicherheit konsequent und ständig.

Üben Sie Ihre Fähigkeiten als Soldat.

Ihre Position immer tarnen.

Halten Sie jederzeit Ihre Ausrüstung bereit, auch wenn Sie diese nicht benutzen.

Üben Sie die Sicherheit.

Viele unter Ihnen werden sicher meinen, dass das, was oben geschrieben ist, selbstredend ist. Andere werden sagen, das seien «SOPs» (Standard Operation Procedures). Dem ist leider nicht so! Wäre es für alle selbstverständlich, hätte Edwards die Kriterien bezüglich einer Berufsarmee nicht schreiben müssen. Unsere Armee ist eine Milizarmee. Damit möchte ich aber nicht das Gefühl wecken, dass wir dadurch schlechter sind. Das sicher nicht, aber sprechen wir über die Konsequenz. Uns fehlt die Routine. Uns fehlt das tägliche Üben. Uns fehlt die Erfahrung. Als mögliche greifbare Konsequenz bleibt die Fähigkeit, diese

Wertvorstellung. Eine klare und fordernde Disziplin! Gestützt auf das Buch von Major John E. Edwards von der US Army⁶ werden wir diesbezüglich wichtige Kriterien, welche in der Ausbildung, aber auch im Einsatz zu berücksichtigen sind, näher betrachten.

Erkenntnis

Die Teile der Ausrüstung, die Ihnen jederzeit zur Verfügung stehen sollen, sind die Elemente, die Ihnen die Möglichkeit geben, zu überleben. Zum Beispiel, würden Sie ausserhalb der eigenen Schutzzone ohne Ausrüstung und ohne Ihre Waffe unter Feuer nicht einmal in der Lage sein, sich zu verteidigen. In einem solchen Fall sind Sie sicher kein Mehrwert für Ihre Einheit und noch schlimmer: Sie können auch getötet werden.

Sie wird funktionieren, wenn Sie sich darum kümmern, sie kann nicht, wenn Sie dies nicht tun.

Sie müssen so sauber wie möglich bleiben, um Krankheiten zu verhindern. Wechseln Sie regelmässig Ihre Unterwäsche und Socken und rasieren Sie sich täglich. Halten Sie Körper und Haar sauber.

Stehen Sie nicht, wenn Sie sitzen können. Setzen Sie sich nicht, wenn Sie sich hinlegen können. Schlafen Sie, wenn Sie nichts anders zu tun haben, denn im Kampf haben Sie vielleicht lange ohne Pause zu kämpfen.

Diskutieren Sie nicht die Befehle ausserhalb der Einheit. Denken Sie an die Wichtigkeit der Geheimhaltung. Bleiben Sie wachsam und hinterlassen Sie keine Spuren Ihrer Anwesenheit.

In den verschiedenen Reglementen finden Sie ihr A und O. Führen Sie ihre Aufgaben folgerichtig und folgesicher.

Sehen und nicht gesehen werden.

Es kann sein, dass Sie sich schnell bewegen müssen.

Das Schlachtfeld ist gefährlich genug, auch ohne zusätzliche Rücksichtslosigkeit.

Thematik in die Übungen zu integrieren. Dies bedeutet eine vernünftige Planung der Ausbildung respektive der Weiterausbildung der Angehörigen der Armee aller Stufen.

Professionelle Soldaten sind sehr gut in der Praxis der Disziplin, Amateure nicht⁷. Hier sind nicht die Berufssoldaten gemeint, sondern alle Berufs- und Nicht-Berufssoldaten. Schlussendlich wird Disziplin seit eh und je praktiziert und gehört zur Basis des Soldatenkönnens. Es ist keine Garantie zum Erfolg, sondern eine

⁷Ebd.

«LENUS» Stabstraining Logistische Führung

«Seit über 20 Jahren werden im Kommando Führungssimulator (Fhr Sim) Stabsübungen und Stabstrainings durchgeführt, die letztendlich der Erhöhung der Handlungs- und Verhaltenssicherheit der Kommandanten und Stäbe der Ebenen Grosse Verbände (Territorialregion/Brigade) und Truppenkörper (Bataillon/Abteilungen) dienen. Dabei stehen die Führungs- und Stabsprozesse, die Taktik und somit auch die Umsetzung der Doktrin unter realistischen Zeitverhältnissen und unter Einbezug der Führungs- und Informationssysteme im Zentrum.» (Kdt Fhr Sim)

Als Kernaufgabe geht es darum, Stäbe und Lehrgänge bei der Vorbereitung und Durchführung von Simulatorgestützten Stabsübungen und -trainings innerhalb des ganzen Leistungsprofils zeitgerecht und inhaltlich anspruchsvoll zu unterstützen, FIS HE zu integrieren und eine Anwendung sicherzustellen, Simulation in Armee und Öffentlichkeit als Methode zur Ausbildung von militärischen und zivilen Führungskräften zu etablieren und Erfahrungen auszuwerten und die Konsequenzen umzusetzen. (Absicht Kdt Fhr Sim)

Auszug aus «LENUS» Befehl für das Stabstraining des Stabschefs Stab LBA, welches im Rahmen des Stabskurses III/2016 durchgeführt wurde.

Orientierung: Vom Montag, 22.08.16 bis Donnerstag, 25.08.2016 findet ein Stabstraining (ST) der Logistikbasis der Armee (LBA) in

KRIENS statt. Im Wesentlichen geht es darum, die eigene Führungsfähigkeit in einer ausserordentlichen Lage zu überprüfen.

Absicht: Es geht darum, günstige Rahmenbedingungen für die Ltg/Fhr des Stabstraining zu schaffen; den Dienstbetrieb für alle Beteiligten festzulegen.

Die Organisation bestand aus dem Übungsleiter, Chef LBA und Stv Chef LBA sowie der Übungsleitung, Teile des Milizstabes LBA und Fachpersonal der LBA und militärischer Stellen. Als beübter Stab figurieren Teile der Logistikführung (Profiorganisation LBA), Teile des Milizstabes LBA und der Kernstab der Logistikbrigade 1 (Log Br 1).

Das Drehbuch enthielt fünf Übungsthemen, zu welchen in einem bestimmten Zeitplan eine grosse Zahl von Meldungen eingespeist wurde:

1. Flüchtlinge
2. Ausrüstung/Schutz
3. Umwelt/Wetter
4. Daily Business (aus dem Bereich der 5 Armeelogistikcenter)
5. Feldpost
6. Dilemma (beinhaltet verschiedene Übungsthemen).

Die Meldungen mit einem präzisen Inhalt wurden vom Absender zu einem bestimmten Zeitpunkt an den zuständigen Empfänger gerichtet und eine erwartete Handlung vorausgesetzt.

Der Übungsablauf war geprägt durch eine in zwei fiktiven Nachbarstaaten der Schweiz entstehenden und sich in der Folge verschärfenden und weiter ausdehnenden Krise. Verschiedene «ausländische» Gruppierungen, Exilorganisationen, betrieben eine Interessenwahrung, die zu Zusammenstössen und Gewalttätigkeiten ausarteten. Dabei wurde in zunehmendem Masse auch die Schweiz involviert, was sich in Demonstrationen in grösseren Städten, Gewaltausbrüchen und mit einem Zustrom von Flüchtlingen äusserte.

Die Allgemeine Lage in Europa und die Lageentwicklung in Europa und der Schweiz wurde bis zum Übungsbeginn im Detail analysiert und an den drei Übungstagen durch besondere Statements präzisiert.

Die Planungsvorgabe des Chefs Kommando Operationen enthielt neben der Orientierung, die Anlage der Operation und die Aufträge sowie Besondere Anordnungen.

Der Operationsplan für den Armee-Einsatz zu Gunsten der zivilen Behörden orientierte eingehend über die aktuelle Lage, formulierte die Absicht und die Aufträge an die militärischen Stellen. Die umfangreichen Besonderen Anordnungen beinhalteten die verschiedensten Fachbereiche und ihre Aufgaben. In Bereich der Führung und Führungsunterstützung wur-

Fortsetzung auf Seite 10 unten

Chance zum Überleben und eine Chance, seinen eigenen Beitrag dafür zu leisten.

Wir beenden diesen Teil mit einer weiteren Satire über das Verhältnis zwischen Generälen und Logistikern:

Les Généraux forment une race pleine de béate félicité qui rayonne d'assurance et de force sereine. Ils ne se nourrissent que d'ambrosie et s'abreuvent de nectar. En temps de paix ils foncent avec confiance et peuvent envahir un continent simplement en balayant une carte d'un geste large, en indiquant du doigt d'une manière péremptoire les couloirs naturels, en barrant les défilés et en dressant les obstacles infranchissables du tranchant de la main. En temps de guerre ils doivent foncer beaucoup plus lentement parce que chaque général a sans cesse un logisticien sur le dos, et il sait qu'à tout instant le logisticien peut se pencher vers lui et murmurer: «non, vous ne pouvez pas faire cela». Les généraux redoutent les logisticiens en temps de guerre, et en

temps de paix les généraux s'efforcent d'oublier les logisticiens».

Ersetzen sie jetzt das Wort «General» mit «Kommandant» und Sie können auch dieser Satire eine Schweizer Farbe geben. So oder so, eines ist klar: Zuerst sind wir Soldaten, dann Techniker. Der wichtigste Punkt ist der Auftrag. Der Auftrag muss erfüllt sein und wie mehrmals erwähnt: Wenn wir nicht überleben können, können wir nicht unterstützen!

Quellen:

Axe, David. From A to B: how logistics fuels American power and prosperity. 1st ed. Washington, D.C: Potomac Books, 2012.

Ecole d'Application de l'Arme Blindée e de la cavalerie. «Propos de popote». Point d'impression de l'E.A.A.B.C, mai 1984.

Edwards, John E. (Maj Ret USA). Combat Service Support Guide. Stackpole Books, 2000.

Sunzi. Die Kunst des Krieges. Herausgegeben von James Clavell. Vollst. Taschenbuchausg., [10. Dr.]. Knaur MensSana 87058. München: Knaur, 2008.

ten col Alessandro Rappazzo

⁸ Ecole d'Application de l'Arme Blindée e de la cavalerie, «Propos de popote», 24–25.



Weiterentwicklung der Armee im Lehrverband Logistik

In der Folge wird der LVb Log laufend über die Umsetzung der WEA im LVb Log orientieren. In der Ausgabe vom Oktober wird die Ausgangslage (Auszug) dargestellt.

Grund- und Vorlagen für die Überführung des LVb Log

Nach dem Differenzvereinbarungsverfahren haben der National- und Ständerat in der Frühlingssession 2016 der Vorlage zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) zugestimmt. Damit sind die Grund- und Vorlagen für die Umsetzung der WEA bestimmt.

Nach Bundesbeschluss vom 18.03.2016 gelten für die WEA folgende Eckwerte:

- Sollbestand 100000 AdA;
- Regionale Ausbildungspflicht für Sdt von 6 WK à 3 Wochen;
- Führungsstruktur basierend auf Botschaftsvariante, jedoch mit einer 3. mech Br und einem Kdo Unterstützung aus Führungsunterstützungsbasis und Logistikbasis der Armee;
- Bereitschaft: Schaffung von Formationen Mobilmachung mit höherer Bereitschaft;
- Vollausrüstung gemäss Grundausrüstungset durch Nach- oder Ersatzbeschaffungen;
- Ausbildung: 2 – Start – Modell für RS, ganze

RS von 18 Wo für alle, mit Abverdienen des letzten Grads;

- Budgetrahmen 2017 – 2020: 20 Mrd Fr.

Das Parlament beschliesst das Armeebudget definitiv in den jährlichen Voranschlägen.

Die Änderung des Bundesgesetzes unterlag dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist ist am 07.07.2016 abgelaufen und es kommt zu keiner Volksabstimmung.

Somit ist das Bundesgesetz rechtskräftig und die WEA kann termingerecht umgesetzt werden.

Die Überführung ist abgeschlossen, wenn:

- Das neue Bereitschaftssystem eingeführt ist und damit jederzeit die erhaltenen Aufträge durch den LVb Log als Gesamtsystem erfüllt werden;
- Die Ausbildung entsprechend den Vorgaben sichergestellt ist;
- Der LVb Log in den neuen Organisationsstrukturen operationell ist;
- Das neue Ausbildungsmodell (Grundausbildungsdienst und WK) eingeführt ist;
- Die Auflösung / Überführung / Neubildung von Milizformationen abgeschlossen ist;
- Die neuen Prozesse und Organisationsstrukturen des LVb Log eingeführt und konsolidiert sind;

- Die Restanzen erfasst, terminiert und in der Linie zur Umsetzung zugewiesen sind.

Es gibt Bereiche und Prozesse, die über die Dauer der Überführung hinaus weiterlaufen werden, resp nicht vollständig abgeschlossen sein werden, beispielsweise:

- Die Umsetzung des Stationierungskonzeptes;
- Die vollständige Umsetzung des Bereitschaftssystems;
- Der Personalum- und -abbau;
- Die materielle Vollausrüstung aller Verbände.

Die Umsetzung wird in drei Phasen vollzogen:

In der Phase 1a (Vorbereitung) wurden Vorbereitungsmaßnahmen ergriffen, die keiner Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bedurften. Dabei ging es darum, günstige Voraussetzungen für eine reibungslose Überführung zu schaffen und dabei die Planung definitiv abzuschliessen.

In der Phase 1b (ab Bundesbeschluss zur Änderung der Rechtsgrundlagen zur WEA) werden die sämtliche Massnahmen durch die bezeichneten Verantwortungsträger vorbereitet und ergriffen, damit:

- Die Mitarbeiter und die Milizangehörigen mit der internen Kommunikation über die weitere Verwendung orientiert sind;

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 9

de unter anderem die Kommandostruktur festgelegt.

Die Beilage Logistik zum Operationsplan präziserte die Logistische Führung, die Umsetzung, die Sanität, den Verkehr und Transport und die Infrastrukturen.

Da die Lage an der Schweizergrenze durch die fortgesetzte starke Zuwanderung und Flüchtlingsströme sowie illegaler Grenzübertritte mittlerweile eskaliert war, wurde die Armee zur Verstärkung des Grenzwachkorps und für die Bewachung von gefährdeten Infrastrukturen eingesetzt.

Eine zusätzliche Gefährdung der Schweiz ergab sich auch durch den pandemieartigen Anstieg von Brech-Durchfall, eine kritische Wetersituation mit starker Regenperiode und sich häufende Cyber-Angriffe auf Unternehmen.

Auch die zivilen Behörden waren unterdessen mit ihren Ressourcen erschöpft und richteten deshalb Begehren um Unterstützung an die Armee. Die Armee teilte die Begehren um Hilfe in Prioritäten ein, spezifizierte das verlangte Produkt bzw. die Aufgaben, die Anzahl AdA, die Qualität, den Zeitpunkt, die Dauer und un-

ter Bemerkungen das zusätzlich erforderliche Material.

Der Einsatzbefehl der LBA des Chefs LBA orientierte über die Lage und die Rahmenbedingungen, beschrieb die Anlage der Operation, die Absicht Chef LBA und die einzelnen Aufträge an die Unterstellten, präzisiert in der Beilage Unterstellungsordnung LBA. Die weiteren Details regelten die umfangreichen Besonderen Anordnungen.

Als Trainingsziele des simulationsgestützten Stabstrainings LBA 2016 wurden formuliert:

- Die Rolle der logistischen Führung im Übergang von der ordentlichen Lage in die ausserordentliche Lage erkennen
- Den Umgang mit materiellen Lücken schulen
- Die inhaltlichen Beiträge der LBA an die operative und militärstrategische Führung erarbeiten
- Konsequenzen für die logistische Führung in der ausserordentlichen Lage ableiten:
 - Personal und Organisation
 - Prozesse / Abläufe / Schnittstellen
 - Infrastrukturen und Führungsmittel (inkl. IKT)
 - Verbindungen.

«Die Akzeptanz der Armee in der Gesellschaft und Wirtschaft ist wesentlich durch die Qualität ihrer Führungsfähigkeit in der Krise geprägt. Die Bedrohungsformen haben sich in den letzten Jahren stetig verändert und sind zahlenmässig herausfordernder geworden. Mit dem simulatorgestützten Stabstraining «LENUS» wird sich die Log Br 1, die Trp Kö und Partner mit einem anspruchsvollen Szenario auseinandersetzen, bei welchem die logistischen Bedürfnisse mit sämtlichen Querschnittsbereichen besonders komplex sind. Das «Nebeneinander» von Akteuren und Gruppierungen, sowie die Notwendigkeit, unser Land mit seinen Behörden, Institutionen und seiner Bevölkerung zu schützen, stellt hohe Anforderungen und Herausforderungen an die militärischen - und damit an die logistischen -Einsatzverfahren.» (Kdt Fhr Sim)

Quellen: Simulatorgestütztes Stabstraining «LENUS» LBA, Vademecum «LENUS» vom 22.08. bis 26.08.2016, Kommando Führungssimulator, Gst S, Luzern /Kriens

«LENUS» Stabstraining (ST) Logistische Führung, 22.-26.08.2016, Kriens (Gst S), Dossier Übungsleitung

Oberst Roland Haudenschild

Klassentreffen Vsg Trp OS 2/72, Klasse 1

Die Quartiermeister-Aspiranten der Klasse 1 der Vsg Trp OS 2/72 treffen sich immer noch zu ihren Klassentreffen. Lagen in früheren Zeiten noch einige Pausenjahre zwischen den einzelnen Treffen, so wird dieser Anlass seit einigen Jahren im jährlichen Turnus durchgeführt. Dieses Jahr zeichnete Erwin Imfeld, Sarnen, für die Organisation und Durchführung verantwortlich. So trafen am Freitagmorgen, 12. August, acht ehemalige Aspiranten, verstärkt mit Divisionär Faustus Furrer, mit ihren Damen im Hotel Krone in Sarnen ein. Leider mussten vier Kameraden aus gesundheitlichen Gründen fernbleiben.

Nach dem Begrüssungsapéro folgte eine anspruchsvolle Busfahrt auf schmaler und steiler Bergstrasse auf die Alp Aelggi, zum Mittelpunkt der Schweiz. Hier konnte die Ruhe und die landschaftliche Schönheit dieser Hochebene genossen sowie die Gedenktafel der «Schweizer des Jahres» eingesehen werden. Nach dem Mittagessen führte die Busfahrt weiter nach Flüeli-Ranft, wo die Wirkungs- und Lebensstätten von Niklaus von Flüe (Bruder Klaus) unter kompetenter Führung besucht wurden. Vor dem Tenuewechsel für das anschliessende Nachtessen, wurde in Erinnerung an die ungezählten OS-Märsche, eine kurze

Gesangsstunde eingeschoben. Zum Nachtessen liess sich die Gesellschaft ins Restaurant Alpenblick oberhalb Kerns fahren. Bei einem perfekten Schlemmermenue, guten Weinen und intensiven Gesprächen aus früheren wie auch aktuellen Zeiten verflogen die abendlichen Stunden im Nu.

Bei tiefblauem, wolkenlosem Himmel führte der Ausflug am zweiten Tag mit der steilsten Zahnradbahn der Welt auf den Pilatus. Bei sommerlichen Temperaturen konnte die ungetrübte Aussicht aus verschiedenen Perspektiven genossen werden, sei es auf der Spitze des Esel oder vom entfernteren Tomlishorn. Dabei konnten um die zwanzig wildlebende Steinbocktiere gesichtet werden.

Mit dem ausgiebigen Mittagessen im Hotel Pilatus Kulm und der anschliessenden Rückfahrt nach Alpnachstad wurde der diesjährige Ausflug

beendet. Es bleiben die Eindrücke und Erinnerungen an zwei gesellige, erlebnisreiche und intensiv genutzte Tage im Obwaldnerland, die von grosser Herzlichkeit und Gemütlichkeit geprägt waren.

Die Organisation des Treffens im Jahre 2017 übernimmt Hans Keller. Dazu werden wir uns am 18./19. August 2017 im Raum Winterthur einfinden.

Major Erwin Imfeld



Die Ausflugsteilnehmer bei der Triangulationspyramide «Mittelpunkt der Schweiz»

- Das neue Ausbildungsmodell sichergestellt ist; Per 01.01.2018 das neue Bereitschaftssystem eingeführt werden kann;
- Die Änderungen im LVb Log in der definitiven Startkonfiguration eingenommen werden können.

Die eigentliche Überführung erfolgt in der Phase 2 (vom 31.12.2017 auf den 01.01.2018).

Es werden:

- In einem die neuen Strukturen im LVb Log in der definitiven Startkonfiguration eingenommen;
- Die Milizformationen aufgelöst, überführt und neu gebildet.

In der Phase 3 ab den Start des LVb Log wird es dann darum gehen:

- Die eingeführten Prozesse zu optimieren;
- Das neue Bereitschaftssystem einzuführen;
- Das neue Ausbildungsmodell umzusetzen;
- Den Personalum- und -abbau durch die neuen Organisationen weiterzuführen;
- Die Milizstrukturen zu konsolidieren;
- Das Projekt WEA formell abzuschliessen;
- die weitere Umsetzung in die Linie zu übergeben;
- Restanzen der Überführung zu bereinigen.

Handlungsrichtlinien

- Die heutigen Organisationseinheiten haben bis zum Start WEA parallel zur Überführung die

geforderten Leistungen ohne Einschränkung zu erbringen;

- Organisatorische Anpassungen in der heutigen Struktur sollen nur im Hinblick auf die Struktur WEA erfolgen;
- Der Übergang von der alten Führungsorganisation in die neue Führungsorganisation hat schrittweise und möglichst transparent zu erfolgen.

Konkrete Aufgaben für den Lehrverband Logistik:

- Bleibt bis zum 31.12.2017 für die Erfüllung der heutigen Aufgaben verantwortlich;
- Richtet die Entwicklung des LVb Log auf den Personalumbau und -abbau gemäss der bewilligte Struktur WEA aus;
- Unterstützt die personelle Überführung der Formationen des LVb Log gemäss Vorgaben C Pers A;
- Richtet die Kadernachwuchsplanung für die höheren Milizkader ab sofort auf Bedürfnisse der WEA aus;
- Setzt die Vorgaben in der Befehlsgebung für die würdige Auflösung und Überführung der eigenen Milizverbände;
- Plant und führt die Standortverschiebungen gemäss Stationierungskonzept;
- Stellt den regelmässigen, zeit- und stufengerechten Informationsfluss der Unterstellten sicher;
- Schult ab 2017 die Kader im neuen Bereitschaftssystem und Mobilmachungprozess;

- Führt den neuen Begriff Verteidigung in den Kadernschulen und über Kaderunterricht im WK ein;
- Stellt mit der stufen- und zeitgerechten Erfassung und Bewertung der Prozesse die Umsetzung sicher.

Voraus- und Vorbereitungsmaßnahmen der Armeeführung

Es handelt sich um:

- Information der Kantone über die in der Grund- und Kaderausbildung geplanten Veränderungen und die Besonderheiten im Übergang (Wechsel auf ein Zweistart-RS-Modell, 18-wöchige RS, neue Kaderausbildungsmodelle, Streichung der dritten RS im 2017);
- Ausrichtung der Rekrutierung ab 2016 auf den Bedarf der Armee gemäss der WEA;
- Logistische Vorbereitungsmaßnahmen und/oder Vorbereitungsmaßnahmen im Bereich Führungsunterstützung (wie z.B. bilden von neuen Grundausüstungsetats, Umlagerungen von Material und Anpassung von IT-Systemen);
- Truppenversuche im Bereich Bereitschaft, Schulung der neuen Verfahren usw.;
- Vorbereitung hinsichtlich der neuen Kaderausbildung und das Dienstleistungsmodell;
- Massnahmen im personellen Bereich.

Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
BO WEA, Stab LVb Logistik